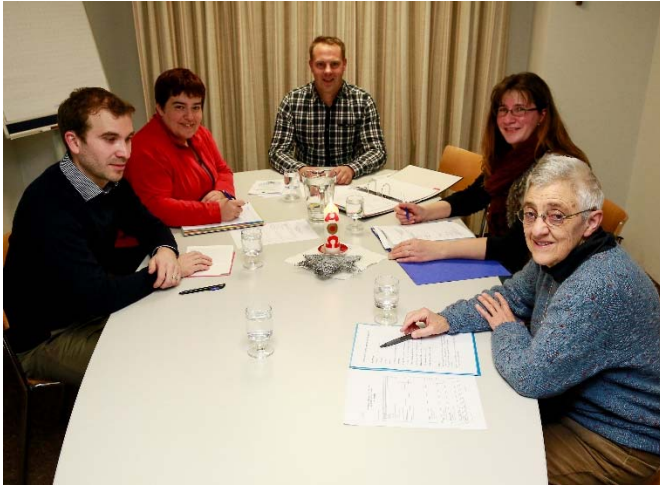


## Leise Spuren...

### Der Pfarreirat im 2015



Vor einem Jahr haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht. Erinnern Sie sich: unser Präsident, der Silvan, die Finanzchefin Edith, die Protokollführerin Esther, der Vize Daniel, unser Gemeindeleiter Martin und mit der Klostervertretung und für Infos Sr. Thomas. Am 17.01.15 loggten wir uns so für eine Amtszeit von drei Jahren ein.

Fünfmal kamen wir zur Sitzung zusammen. Die „Initialzündung“ durften wir im Pfarreizentrum in

unserer Schwesterpfarrei Neuheim erleben. Über die Gemeinde- und Pfarreigrenzen hinaus reichten wir die Hände mit den Teilnehmern am Treffen der Pastoralraum-Pfarreiräte auf dem Gubel. Ökumenisch trafen wir uns mit dem Chileteam der reformierten Kirche im Chileli. Es wurde ausgetauscht, vorwärts geplant und rückwärts evaluiert. Immer spürte ich: wir sind verschieden, aber wir gehören zusammen. Und – wir arbeiten für eine gute Sache. Eine gute Sache, die wenig Aufsehen erregt. Eben Kirchensache! Mit leisen Spuren... Es galt viele im Pfarreibetrieb eingebundene Ideen weiter zu verfolgen. Dazu zählte ich den Suppentag, den ökumenischen Bettags Gottesdienst, die Rorate Messen und viele andere kleinere und grössere Programme, die einfach dazugehören. Was eher neu das Pfarreileben bereicherte und der Pfarreirat auch mitbeteiligt war, sind etwa das Projekt „Weltreligionen“, der „Versöhnungsweg“, das „Lesotho Projekt“, das „Pfingstfeuer“. Die Menzinger Bevölkerung hat rege daran teilgenommen.

Denken Sie nun nicht, lieber Leser, liebe Leserin, wir hätten nur gearbeitet. Nein, wir beteten und meditierten auch. Jede Sitzung lebt vom Eingangsgebet, das jeweils von einem Pfarreiratsmitglied vorbereitet wird. Es waren immer ermunternde Gedanken, wir dir uns schenkten. Und der Schluss jeder Sitzung dient dem Gespräch: mit einem Glas Wein und einem eher gesalzenen „Bettmümpfeli“.

Präsenz zeigten wir bei den verschiedenen Apéros 2015. Ob Sonnenschein oder Regen, bei den Apéros halfen wir alle gern mit und danken Esther Staub, dass sie mit uns jeweils ziemlich zufrieden ist.



Natürlich machten wir auch einen gemeinsamen Ausflug. Wir erwanderten einen klitzekleinen Teil des nördlichen Pilatus. Bei diesem Anlass trafen wir später im Eigenthal auf die Teilnehmer/innen der Pfarreiwallfahrt Menzingen-Neuheim und bestaunten die prachttvolle Wallfahrtskirche in Hergiswald.

Martin hatte für uns einen speziellen Tag auf Holdener's Weid in der Haggenegg vorbereitet. Das Schneeschuhlaufen wurde dann eher zu einer Graswanderung. Aber der Blick vor der Hütte: ich kann Martin nur beneiden, auf dieser Alp „zu Hause zu sein“! Wenigstens an seinen freien Tagen! Das Schneepuddeln für die Pfannen, damit wir Kafiwasser hatten, werden wir sicher nie vergessen. Es war ein unvergesslicher Tag, der uns fest zusammenschmiedete am 8. März. Die leisen Spuren der Schneeschuhe verliefen sich leider auf eisgekühlten Grasnaben..



Und nun zum Schluss noch etwas Wichtiges: im Kloster gibt es viele Wiederholungen, bei denen ich mich manchmal nach ihrem Sinn frage. Silvan schickt uns für jede Sitzung den gleichen Einladungsplan. Dieses Raster finde ich aber super, denn nach der Arbeit in Stall und Hof, ist es wirklich einfach, nur die nächstliegenden Daten einzusetzen haben. Ob ich den nächsten Jahresbericht des Pfarreirates nicht auch mit einem ausgeklügelten Schema schreiben könnte?

Januar 2016

*Sr. Thomas Limacher*